



PFARRE DÖBLING – ST. PAUL

Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien
www.doebling-stpaul.at // Tel.: 368 32 37
pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at

Allgemeines Hintergrundwissen zum Paten/innen-Amt

Liebe Eltern,

die katholische Kirche hat mit dem Paten-Amt eine wunderbare Möglichkeit geschaffen, den Kindern eine Lebens- und Glaubensbegleitung außerhalb der engsten Familie an die Seite zu stellen.

In der frühen Kirche wurden den erwachsenen Taufbewerber während ihres Katechumenats, der Vorbereitungszeit auf die Taufe, Bürgen zur Seite gestellt. Diese Bürgen waren sozusagen der ganz persönliche Kontakt der Taufbewerber zur christlichen Gemeinde. Sie waren Begleiter/innen und Ansprechpersonen für die Katechumenen.

Sie bürgten dafür bzw. wurden befragt, ob der Katechumene schon für die Taufe bereit sei. Mit dem Abkommen von der Erwachsenentaufe und den immer häufiger werdenden Säuglingstaufern – bis diese im Mittelalter der Normalfall waren – wurde auch das Katechumenat und damit die Bürgen hinfällig. Es entwickelte sich das Paten-Amt, um der Unmündigkeit der Täuflinge etwas gerecht zu werden.

Der Taufpate soll der Aufgabe, Begleiter im Glauben zu sein, gerecht werden. Das verlangt nicht nur den »Draht« zum Patenkind, sondern auch den lebendigen Bezug zur katholischen Kirche und selbstverständlich die menschliche Reife dafür.

Taufpaten ohne Bezug zum Glauben und zur Kirche sind eigentlich ein Widerspruch in sich, wenn die Taufe als Initiation in die Kirche ernst genommen wird.

Daher sind bei der Wahl des Taufpaten folgende Hinweise zu beachten:

1° er muss vom Täufling selbst bzw. von dessen Eltern [...] dazu bestimmt sein; er muss zudem geeignet und bereit sein, diesen Dienst zu leisten;

2° er muss das sechzehnte Lebensjahr vollenden haben, [...];

3° er muss katholisch und gefirmt sein sowie das heiligste Sakrament der Eucharistie bereits empfangen haben; auch muss er ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht;

Das bedeutet unter anderem, dass:

- Jemand, der in einer eheähnlichen Beziehung lebt, ohne kirchlich verheiratet zu sein, kann das Patenamnt nicht übernehmen.
- Jemand, der aus der Kirche ausgetreten ist, kann das Patenamnt nicht übernehmen.

4° er darf nicht Vater oder Mutter des Täuflings sein.

Angehörige einer orthodoxen Kirche dürfen das Patenamnt übernehmen - zusammen mit einem/einer katholischen Paten/Patin.

Angehörige einer evangelischen Kirche dürfen Taufzeugen sein - zusammen mit einem/einer katholischen Paten/Patin.

Sollte sich niemand finden der in der Lage ist diese Aufgabe zu übernehmen, können die Täuflinge auch ohne Pate/in getauft werden.